



Herzstimulation.de News August 2009

Aggregate.Sonden.Daten

Herzstimulation.de News

Berlin/Oberhausen. Der Newsletter "Herzstimulation.de News" ist ein Service der Aggregatehersteller in Zusammenarbeit mit dem BVMed. Er soll Ärztinnen, Ärzten und medizinischem Fachpersonal regelmäßig aus dem Bereich der aktiven kardiologischen Implantate und Zubehör informieren. Bestellung des Newsletters unter: www.herzstimulation.de.

Internetseite Herzstimulation.de

Berlin/Oberhausen. Auf der Internetseite "Herzstimulation.de", die es jetzt auch auf englisch gibt, bieten Aggregatehersteller in Zusammenarbeit mit dem BVMed umfassende technische Informationen zu Herzschrittmachern, implantierbaren Defibrillatoren, Geräten zur biventrikulären Stimulation und Elektroden. Die Datenbanken umfassen nahezu alle in Deutschland aktiven herzstimulierenden Aggregate und Elektroden – ein unentbehrliches Nachschlagewerk für Ärztinnen, Ärzte und medizinisches Personal. Mehr: www.herzstimulation.de.

Aktuelle Veranstaltungen

Berlin. Das Thema Telekardiologie wird ein Schwerpunkt auf der BVMed-Sonderveranstaltung "Fortschritt erLeben" am **24. September 2009** in Berlin sein. Ärzte und Hersteller werden im Veranstaltungsteil "Innovative Medizintechnologien in der Herzkreislaufmedizin – Herausforderungen in der Praxis" zum Innovationstransfer informieren. Mehr: www.bvmed.de (Veranstaltungen).

Am **5./6. November 2009** findet in Berlin die DGTelemed-Veranstaltung "Telemedizin 2009 - Geschäfts- und Versorgungsmodelle im klinischen Alltag" statt. Mehr: www.dgtelemed.de (Veranstaltungen).

EBM-Gebührenposition 13552

Berlin. Seit dem Jahr 2008 ist Telekardiologie für Vertragsärzte nach dem EBM berechnungsfähig. Die Abrechnung der Leistung erfolgt durch die EBM-Ziffer 13552 "Funktionsanalyse eines Herzschrittmachers und/oder eines implantierten Kardioverters sowie eines implantierten Kardioverters/Defibrillators". Abrechenbar sind u. a. die Funktionsanalyse eines Herzschrittmachers, auch mittels telemetrischer Abfrage sowie die Funktionsanalyse eines implantierten Kardioverters/Defibrillators auch mittels telemetrischer Abfrage. Mehr unter: www.kbv.de.

Telemedizin: flächendeckende Regelversorgung gefordert

Berlin. Neue Entwicklungen im Bereich der Herzrhythmus-Implantate ermöglichen die Nachsorge von Patienten mit implantierten Herzschrittmachern und Defibrillatoren auch telemedizinisch. Die Telemedizin eröffnet dem Patienten neue Behandlungsmöglichkeiten. Die telemedizinische Nachsorge erspart dem Patienten unnötige Wege und ermöglicht durch die kontinuierliche Überwachung des Implantats eine frühzeitige Erkennung von behandlungsbedürftigen Veränderungen sowohl am Gerät als auch am Gesundheitszustand des Patienten. Die aktuelle Vergütungsregelung sieht die telemedizinische Nachsorge der Implantate vor, nicht jedoch die Kosten für die telemedizinische Hardware und für die Datenübertragung. Der Bundesverband Medizintechnologie (BVMed)

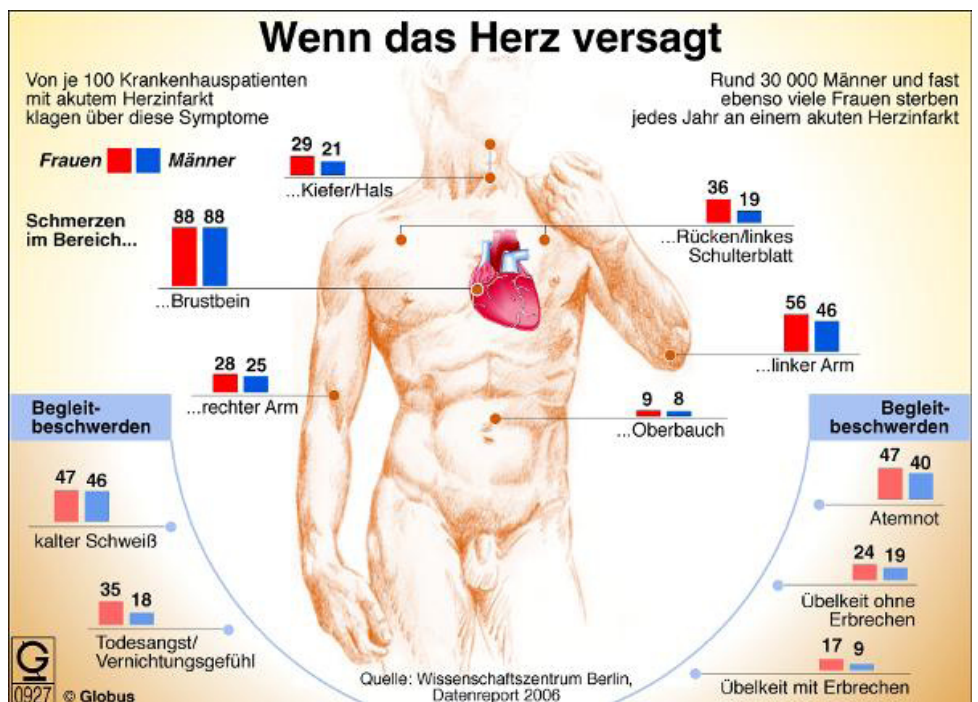
und die Deutsche Gesellschaft für Telemedizin (DGTelemed) fordern in einer gemeinsamen Presseerklärung die Aufnahme der Telemedizin in die flächendeckende Regelversorgung in Deutschland. „In Deutschland haben wir die Situation, dass dem Arzt durch den Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) die telemedizinische Nachsorge der Implantate bereits vergütet wird, die Kosten für die telemedizinische Hardware sowie die Datenübertragung jedoch von den Krankenkassen nicht getragen werden“, erklärt **Joachim M. Schmitt**, BVMed-Geschäftsführer und Vorstandsmitglied. **Wolfgang Loos**, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der DGTelemed: „Es ist an der Zeit, dass die Kostenträger sich diesen berechtigten Forderungen nicht länger verschließen.“ Mehr: www.bvmed.de (Presse).

Sachkundekurse der Herzschrittmachertherapie

Düsseldorf/Berlin. Die Versorgung von Patienten mit Herzschrittmachern ist in den letzten Jahren komplexer geworden. Dementsprechend haben sich die Anforderungen für die Fortbildung der Ärzte gewandelt. Dem Gebot der Aufrechterhaltung der Qualität in der Patientenversorgung, der Verbreitung von Fachwissen über den sachgerechten Umgang mit den Herzschrittmachern und der Einhaltung des "Kodex Medizinprodukte" folgend, führt die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie - Herz- und Kreislaufforschung e. V. in enger Kooperation mit dem Arbeits-

kreis Aktive Implantate des BVMed Sachkundekurse der Herzschrittmachertherapie durch.

Für den inhaltlichen Teil ist die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie verantwortlich. Grundlage ist ein 40-stündiges Curriculum mit praktischen Programmier-Übungen, das die medizinische Basisausbildung garantiert (Grundlagen, Stimulationsformen, Schrittmacher-Fehlfunktionen, Programmierung und Nachsorge). Die technische Ausbildung übernimmt die jeweilige Medizintechnik-Firma. Mehr: www.akademie.dgk.org (HSM-Kurse).



Der akute Herzinfarkt kann zu verschiedenen Begleitbeschwerden bis zum Tod des Patienten führen.

Eine Versorgung der Patienten mit aktiven kardiologischen Implantaten wirkt dem entgegen.